Hausfreund für den golden en Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Umtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "Sausfreund für den goldenen Brund" ericheint wochentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt: Unzeigeblatt für den goldenen **Grund** und das Emstal

Wöchentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt". Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung. Beschäftsstelle: Bahnhofftraße. - Telephon Nr. 28.

Nummer 152

Donnerstag, den 28. Dezember 1916

38. Jahrgang



Umtliche Nachrichten.

Bekanntmachung. Die Stadt Frankfurt und der Regierungs-bezirk Wiesbaden gemeinsam haben mit dem 18. Urmeekorps einen Bertrag abgeschlossen nach welchem fie es übernehmen, die im Felde unbrauchbar gewordenen Bekleidungs. und Musruftungsftuche durch Seimatarbeiterinnen und Arbeiter ausbessern zu lassen. Auch der Kreis Limburg hat sich diesem Bertrage angeschlossen und richtet seinerseits eine

"Ariegsarbeitsausgabestelle"

Frauen namentlich Kriegerfrauen, Dad. den und Sandwerker : Schneiber, Schuhmacher, Sattler, welche Arbeiten übernehmen wollen, müssen sich an der Geschäftsstelle der "Kriegs-arbeitsausgabestelle" melden. Sämtliches Material wird angeliefert und ein hober Lohn be-Bei den Meldungen ift anzugeben, wieviel Stunden wochentlich die Meldenden für diefe Arbeit verwenden wollen. Die Geichaftsftelle befindet fich im Reubau Aurten . bad, Bahnhofftrage. Meldeftunden jeden Dienstag von 9-1 und 2-5 Uhr. Außer der Zeit werden auch Meldungen entgegengenommen von herrn Fortbildungsichulleiter Ducker auf dem alten Schloft, wofelbft auch Auskunfte bereitwilligft erteilt merben. Auch die Berren Burgermeifter in den einzel-nen Orten nehmen Arbeitsmeldungen entgegen. Liftenformulare gum Gintragen geben denfelben gu. Sollten fich in den großeren Orten oder in abgelegenen Bezirken des Kreifes Bereine der Wohlfahrtspflege bereit finden Unterverteilungsstellen für die Kriegsarbeits. ausgabestellen einzurichten, fo mare bas febr erwünicht.

Limburg, den 16. Dezember 1916. Der Kreisausichuß des Kreifes Limburg.

Bird veröffentlicht. Reldelifte liegt im im Rathaus in den Buroftunden von 9-1 Uhr pormttiags offen.

Muf die gunftige Arbeitsgelegenheit mache

ich bejonders aufmerkiam.

Camberg, den 23. Dezember 1916. Der Bürgermeifter : Pipberger.

Sädtifcher Bertauf von Teigwaren (Gemuje-Rudeln und Faden-Rudeln)

im Rathaus am Freitag, den 29. d. Mts., Rachm. von 3-5 Uhr. Abgabe pro Ropf 100 Gramm. Preis pro 100 Bramm 13 Pfennig.

Beld ift abgegahlt bereit gu halten. Camberg, ben 23. Dezember 1916. Der Bürgermeifter : Pipberger.

Bottlaut der ameritanischen Note.

Staaten mir Beisung gegeben hat, durch und wirtschaftliche Freiheit ber an dem Krieg Bermittlung Gurer Erzellenz bei der kaiserlich beteiligten Rationen sicherlich gemahrleiften. beutichen Regierung ein Berfahren mit Begug auf den gegenwärtigen Krieg in Anregung auf den gegenwärtigen Krieg in Anregung an gu bringen. Der Präsident hofft, daß die kaiserlich deutsche Regierung es in Erwägung gieben werbe als eine Anregung, die in reundich aftlich fter Befinnunggemacht ift und zwar nicht nur von einem Freunde, sondern zugleich von dem Bertreter einer neutralen Ration, deren Intereffen durch den Krieg ernftlichft in Mitlei-benichaft gezogen worden find und deren Intereffe an einer baldigen Beendigung des Krieges fich baraus ergibt, daß fie offenkundig genotigt ware, Bestimmungen über ben bestmöglichsten Schut ihrer Intereffen gu treffen,

falls der Arieg fortdauern follte. Der Prafibent hat fich icon lange mit dem

Bedanken getragen, den Borichlag, den ich Beifung habe zu übermitteln, zu machen. Er macht ihn im gegenwärtigen Augenblick nicht ohne eine gewiffe Berlegenheit, weil es jest ben Unichein erwecken konnte, als fei er an-geregt von bem Buniche, im Zusammenhang mit dem jungften Borichlag der Zentralmachte eine Rolle zu ipielen. Tatfachlich ift der urfprungliche Gebanke des Prafidenten in keiner Beife auf diese Schritte guruckführen und der Prafident hatte mit feinem Borichlag gewartet, bis dieje Borichlage unabhangig davon beantwortet worden waren, wenn seine Anregung nicht auch die Frage des Friedens beträfe, die am besten im Zusammenhang mit anderen datinzielenden Borschlägen erörtert wird. Der Prafident bittet nur, bag feine Un-regung allein nach ihrem eigenen Berte und o beurteilt werde, als mare fie unter anderen Berhaltniffen gemacht worden.

Der Prasident regt an, daß baldigst Ge-legenheit genommen werde, von allen jeht kriegführenden Staaten ihre Ansichten über

die Bedingungen gu erfahren,

unterdenender Krieg zum Abschlu gebracht werden konnte und über die Borkehrungen, die gegen eine Biederholung bes Arieges ober Entfachung irgend eines ahnlichen Konfliktes in Zukunft eine zufriedenstellende Bürgschaft leisten könnten, so daß sich die Möglichkeit biete, sie offen zu vergleichen. Dem Prasidenten ist die Wahl der zur Erreichung dieses Zieles geeigneten Mittel gleich. Er ift gerne bereit, gur Erreichung diefes 3wedies in jeder annehmbaren Beife feinerfeits dienlich gu fein ober fogar die Initiative gu ergreifen. Er wunicht jedoch nicht, bie Urt und Beife und die Mittel gu bestimmen, jeder Weg wird ihm genehm fein, wenn nur das große Biel, das er im Muge hat, er-

Der Prafident nimmt fich die Freiheit, ba-rauf hinguweisen, daß die Biele die die Staatsmanner beider kriegsführenden Parteien in biefem Kriege im Auge haben, dem Befen nach die gleichen find. Sie haben fie ja in allgemeinen Borten ihren eigenen Bolhern und der Welt kundgegeben. Beide Parteien munichen fur bie 3 ukunft, bas Recht und die Freiheiten ichmacher Bolker und kleiner Staaten ebenjo gegen die Unterbruckung oder Bernichtung gefichert gu feben, wie bie Rechte und Freiheiten der großen mach. tigen Staaten, Die jest Rrieg führen. Jeder wünscht, fich neben allen anberen Rationen und Bolkern in Bukunft gefichert gu feben gegen eine Wiederholung des Krieges wie den gegenwartigen, fowie gegen Angriffe und eigennütige Storungen jeder Art, jeder glaubt, ber Bilbung weiterer gegnerifder Bereinigungen die unter machfer.dem Argwohn ein un. icheres Bleich gewicht ber Machte berbeiführen wurde, mit Miftrauen entgegenfeben gu follen, aber jeber ift bereit,

die Bildung einer Liga von Rationen

in Ermagung gu gieben, die Frieden und Berechtigkeit in der gangen Welt gewährleiftet. Ehe jedoch diefer lette Schritt getan werden hann, halt jede Partei es für notwendig, gunachit die mit dem gegenwartigen Rrieg per-

Bolk und Regierung ber Bereinigten Staateu haben an Magnahmen, die in Bukunft ben Frieden der Welt sicherstellen follen, ein ebenso dringendes wie unmittelbares Intereffe wie die jest im Kriege befindlichen Regierungen. Ihr Interesse an den Magnahmen, die ergriffen werden sollen, die kleineren und ichwächeren Bolker der Welt von Gefahren ber Bufugung eines Unrechts und der Bergewaldigung zu schützen, ift ebenso lebhaft und brennend wie bas irgend eines anderen Bolkes, oder einer anderen Regierung. amerikanische Bolk und die Regierung find bereit, ja sie sehnen sich danach, nach der Be-endigung des Krieges bei der Erreichung die-ses Zieles mitzuwirken, aber der Krieg muß erft beendet fein. Die Bereinigten Staaten mussen es sich versagen, Bedingungen vorzuschlagen, auf Grund deren der Krieg be-endigt werden soll, aber der Prasident sieht es als sein Recht und seine Pflicht an, das Intereffe der Bereinigten Staaten an der Beendigung des Krieges darzutun damit es nicht einst zu spät ist, die großen Ziele, die sich nach der Beendigung des Krieges auftun, zu erreichen, damit nicht die Lage der neutralen Staaten, die jest icon außerft ichwer zu er-tragen ift, gang unerträglich wird und damit por allem nicht die Bivilisation einen nicht gu rechtfertigenden, nicht wieder gut gu machen-ben Schaden erleidet. Der Prafident fühlt fich daher durchaus gerechtfertigt, wenn er eine alsbalbige Belegenheit gum

Meinungsaustaufch über die Bedingungen anregt,

die ichlieglichen Bereinbarungen für den Beltfrieden porausgeben muffen und, wie jedermann wünicht bei benen die neutralen Staaten ebenfo wie die Kriegführenden bereit find, in voll verantwortlicher Beife mitzuwirken. Benn ber Rampf bis zum unabsehbaren Ende durch langfame Aufreibung fortdauern foll, bis die eine oder andere Gruppe der Kriegsführenden erichopft ift, wenn Millionen und Abermillionen Menichen weiter geopfert werden follen, bis auf der einen ober anderen Seite nichts mehr ju opfern ift, wenn eine Erbitterung angefacht werden foll, die niemals abkühlen kann und eine Bergweiflung erzeugt wird, von ber fich niemand erholen kann, bann werben die Soffniemand erholen kann. nungen auf den Frieden und ein freiwilliges Bufammenarbeiten freier Bolker nu II und nichtig. Das Leben der gangen Welt ift tief in Mitleidenschaft gezogen. Jeder Teil ber großen Familie der Menschheit hat die Laft und die Schrecken Diefes noch nie dagewefenen Baffenganges gefpurt. Reine Ration in ber zivilifierten Welt kann tatfachlich als außerhalb feines Ginfluffes ftebend ober als gegen feine ftorenden Birkungen gefichert erachtet werden. Doch die konkreten Biele, für die der Rampf geführt wird, find niemals endgultig festgestellt worden. Die Führer der perichiedenen kriegführenden Machte haben, wie gefagt, diefe Biele in allgemeinen Wendungen aufgestellt. Aber in allgemeinen Ausdrücken gehalten, icheinen fie die gleichen auf beiben Seiten. Bisher haben die verantwortlichen Wortführer auf beiden Seiten kein einziges Mal die genauen Biele angegeben, die, wenn fie erreicht murben, fie und ihre Bolker fo gufriedenstellen wurden, daß der Krieg nun auch wirklich ju Ende gefochten ware.

Der Welt ift es zu überlaffen, zu vermuten, welche endgültigen Ergebniffe, welche tatfachlichen Austaufchgarantien, welche politischen ober territorialen Beranderungen, welche Berichiebungen, ja felbft welches Stadium des militari. ichen Erfolges den Rrieg gu Ende bringen würde. Bielleichtift der Frieden naber, alswirglauben, vielleicht find die Bedingungen, auf benen Die beiden kriegführenden Parteien es für nötig halten, zu bestehen, nicht fo unvereinbar, als manche fürchten, vielleicht konnte ein Meinungs. austaufch wenigftens ben Beg gu einer Ronfereng ebnen, vielleicht konnte fo ichon Die nachfte Bukunft auf ein dauerndes Ein-Berlin, 21. Dezember. knüpften Fragen unter Bedingungen zu lösen, bernehmen der Rationen popen und plagein Jusam mengehen der Nationen alsbald verwirklichen. Der Präsident ich it keinen Frieden vor, er en, daß der Präsident der Berein igten toriale Jutegität, sowie die politische bietet nicht einmal seine Bermittlung an. Er vernehmen der Rationen hoffen und fich ein Bufam Der Prafibent ichlatt keinen Frieden por, er

regt nur an, daß man fondiere, bamit die Reutralen und kriegführenden Staaten erfahren, wie nahe wohl das Ziel des Friedens sein mag, wonach die ganze Menscheit mit heihem, wachsendem Begehren sich sehnt. Der Prafibent glaubt, bag ber Beift, in bem er fpricht und die Biele, die er erftrebt, von allen Beteiligten verstanden werden. Er hofft und vertraut auf eine Antwort, die ein neues Licht in die Angelegenheiten ber Weltbringen wird.

Ich benute diefen Unlag, Guere Erzelleng erneut meiner ausgezeichneten Sochachtung gu

versichern. gez. Grew. An Erzellenz Zimmermann, Staatssekretar des Auswärtigen Amtes.

Die deutsche Antwortnote an Wilson.

WIB. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) Der Staatssekretar des Auswärtigen Amtes hat heute bem Botichafter der Bereinigten Staaten

peute dem Boischafter der Bereinigien Stadten von Amerika in Beantwortung des Schreibens vom 21. Dezember folgende Note übergeben: Die Kaiserliche Regierung hat die hoch-herzige Anregung des Herrn Präsidenten der Bereinigten Staaten von Amerika, Grundlagen für die Berftellung eines dauernden Friedens gu ichaffen, in dem freundlichften Geifte aufgenommen und erwogen, ber in der Mitteilung des herrn Prafidenten gum Ausdruck kommt. Der herr Prasident zeigt das Ziel, das ihm am herzen liegt, und laht die Wahl des We-ges offen. Der Kaiserlichen Regierung er-scheint ein unmittelbarer Gedankenaustausch als ber geeignetste Weg, um zu bem gewunschten Ergebnis zu gelangen. Sie beehrt sich baber im Sinne ihrer Erklärung vom 12. ds. Mts., bie zu Friedensverhandlungen die Sand bot, ben alsbaldigen Bufammentritt von Delegierten der kriegführenden Staaten an einem neuten der kriegführenden Staaten an einem neutralen Orte vorzuschlagen. Nuch die Kaiserliche Regierung ist der Ansicht, daß das große Werk der Berhütung künstiger Kriege erst nach Beendigung des gegenwärtigen Kölkerringens in Angriff genommen werden kann. Sie wird, wenn dieser Zeitpunkt gekommen ist, mit Freuden bereit sein, zusammen mit den Bereinigten Staaten von Amerika an dieser erhabenen Aufgabe mitzuarbeiten.

Umtlicher Tagesbericht. B. I. B. Großes Sauptquartier, 23. Deg. Beftlicher Kriegsichauplay. Urmee des Generalfeldmarichalls

Bergog Albrecht von Burttemberg. Im Ppern- und Bnticaete. Bogen erreichte geftern der Artilleriekampf erhebliche Starke. Sudoftlich von Ipern griffen englifche Abteilungen an; fie wurden durch Feuer, an einer Stelle im Rahkampf guruckgetrieben. Sublich von Boffinghe brangen mehrere Patrouillen in die feindlichen Braben und brachten Befangene, Dajdinengewehre und Beuteftude gurud.

heeresgruppe Aronpring. Un der Champagne. und Maas. Front nur geringe Feuertätigkeit. In den Bogefen, nordweftlich von Münfter, haben beutiche Streifkommandos einen frangofischen Sappenpoiten auf. Bei &r apelle, öftlich von St. Die, und fudlich des Rhein-Rhone-Kanals wurden nach ftarker Urtillerievorbereitung Ungriffe frangofifcher Abteilungen abgewiejen.

Oftlicher Kriegsichauplag. Front des Generaloberft Ergherzog Jofeph.

In den Baldkarpathen mehrfach Patrouillenunternehmungen, bei denen Befangene und Maschinengewehre eingebracht murden. Sudlich von Deftecanes ci nahmen öfterreichifd-ungarifche Abteilungen eine jungft aufgegebene Borftellung ben Ruffen wieder ab. heeresgruppe des Generalfeldmarichalls

von Machenjen. In der Dobrudica ftormten die perbundeten Truppen mehrere ruffifche Rachhutftellungen und befehten Tulcea an der unteren Donau. Die Befangenengahl hat fich auf über 1600 erhöht; mehrere Dajdinengewehre waren die Beute.

Magedonijche Front. Um Doiran. See Artilleriefeuer, in der Strumaebene Borpoftengefechte. Er | Der erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

friede unmöglich.

Die Rebe Llond Georges wurde im Unterhaufe mit allergrößtem Intereffe erwartet. Das haus war gedrangt voll, und ber Premierminister murbe, als er fich erhob, mit lautem Beifall empjangen. Llond George fagte:

"Unfere Antwort auf die beutichen Bor-ichtage wird im vollen Einvernehmen mit unferen Berbunbeten gegeben werben. Beber, ber ben Rrieg leichtfertig verlangern wolle, wurde bie Schuld fur biefes Berbrechen auf feine Seele laben, aber jeber, ber ben Rampi aufgebe. ohne bag bas Biel erreicht mare, murbe perionlich bie Schuld baifir fibernehmen. Die Annahme ber Borichlage bes beutichen Reichs. fanglers murbe bebeuten, bag mir unfere Ropfe in eine Schlinge mit einem Seil baran fteden

Dhne Genugtuung ift ber Frieden unmöglich." Blobd George fuhr fort: "Die Berbundeten gingen in ben Krieg, um Europa gegen ben Aberiall ber preugifchen Mifitartafte au berteibigen. Gie muffen auf ben bollftanbigen Garantien bestehen, bag bie Rafte nie-mals wieber ben europaifchen Frieben fibren wird. Bir bertrauen lieber auf unfere ungebrochene Armee als auf ein gebrochenes Wort. Die Berbundeten merben binnen menigen Tagen eine tormliche Antwort erteilen. Der grobe Miggriff mi Rumanien war ein Unglud, aber fclimmftenfalls fann er ben Rrieg nur berlängern.

Llond George fagte weiter: Um gu berhindern, bag bie Lage in Mumanien fich berichlechtere, habe er energiiche Magregeln in Griechenland ergriffen, Die feiner Meinung nach eriolgreich geweien feien. England habe beichloffen, die Agenten bon Benigelos anguertennen. Er fei von bem enbgultigen Siege überzeugt, wenn bie Ration fich bon bemielben Beift befeelt geige wie bie Armee an ber Gront.

Wenn jest Frantreich und England über bas Friedensangebot gelprochen haben, find fie und ihre Freunde bann ber Gorgen alle lebig, die ihnen die mitteleuropäische Friedensbotschaft bereitet bat? Wir warten es ab, glauben aber eine Stimme registrieren gu follen, bie über Wien herüber tommt und wiffen will, es bleibe in ben uns feindlichen Lanbern immerbin eine Stärfung für die nichtamtliche Friedensbewegung gurud. Im neugebilbeten englischen Rabinett bestehe bereits ein Zwielpalt wegen ber Frage, wie unser Schritt gu beantworten fei. Gine ichroffe Burudweisung tonnte gu einer teilmeifen Arise führen und auch in Paris ben Ausbruch ber latenten Rrife beichleunigen. Gin bervorragenbes Mitglieb bes Oberhaufes foll iogar gejagt haben, in feiner ber Bierverbands-Regierungen mare volle Ginmutigfeit für eine Ablehnung erreichbar, die weitere Berhandlungen ausichließt. Rame es aber babin, bag ber Bierverband feine Friedensbedingungen formell befannigeben mußte, fo maren wieber Regierungs. frijen gu gemartigen, weil bann ber Abstanb swifden ben Minifterreben und ben ernftlich auszulprechenden Forberungen bes Bier-verbandes augenfällig wurbe. "Unfere Feinbe haben," lagte ber Lord, "indem fie uns ben Frieden anboten, ein wenig Dhnamit unter die Ministersautenilles gelegt." Das ist natürlich Butunftsmufit, bagu noch recht untontrollierbare. Immerhin behauptet fie aber Dinge, die als möglich fehr wohl in dem Bereich der Ermagungen bei unferen Feinben gezogen werben

Die Antwort Blond Georges entspricht ben Erwartungen: Ablehnen aber Berhandeln, jeboch nur gu bem 3wede, ben Bierbund, wenn möglich, ins Unrecht gu jegen und bas Obium ber Rriegsverlängerung auf Deutschland abzumalgen. Lloyd George hat in feinen im Unterhause gesprochenen Worten wie natürlich ben Rachbrud aut die Ablehnung gelegt und nur im letten Sate angebeutet, daß ein Friede möglich mare, wenn Deutichland Genugiuung leiften wurde.

autage liegenbe, bon uns befannte Rieberlage erlitten hatten. Alles bies trifft nicht gu. Wir find unter Englands Leitung in biejen Rrieg hineingetrieben worben, haben zweiunbeinhalbes Jahr unfere politische Exifteng gegen eine Belt von Feinden fiegreich und ruhmvoll verteidigt, haben auf die gegen uns begangenen Freveltaten und Bolferrechtsbruche nicht einmal mit unferen letten Mitteln geantwortet, und find beute nach ziemlich einstimmigem neutralen Urteile militarisch in ber Oberhand. Unfer Sand ift bom Rriege fo gut wie vericont geblieben, unfere heere fteben im Beiten und Diten im Feinbesland, wir halten faft gang Belgien, weite Teile Franfreichs und Ruglands, gang Gerbien und Montenegro und zwei Drittel Rumaniens befett, die feindlichen Offenfiven mit ihrem ungeheuerlichen Menichen- und Materialverbrauch haben ihren Zwed veriehlt, unfere Mieberwerfung Rumaniens in wenigen Monaten hat die ungebrochene Angriffsfrait und die fiberlegene ftrategifche Leitung ber verbunbeten Beere noch in letter Beit glangend por aller Welt be-

Derichiedene Kriegsnachrichten. Die Abruftungefrage auf der Friedens. fonfereng.

Rach einer Baibingtoner Reuter-Melbung gab bie beutiche Botichait Ermächtigung gu folgenber Erffarung : Es ift ficher, bag, wenn bie Rriegführenben gujammentommen, um fiber ben Frieden gu beraten, einer ber wichtigften Gegenstände ber Beratungen bie allgemeine Abrüftung fein merbe.

Gin italienifches Ariegefchiff gefunten ?

Die Frantfurter Zeitung' melbet aus Lu-gano: Gin Schiff, beffen Ibentitat bisber un-befannt ift, ftieg am 13. Dezember in ber Abria auf eine Dine und perfant mit Mann und Maus. Es ertranten babei Generalleutnant Orefte Banbini, ber Oberbefehlshaber bes italienifchen Beeres in Albanien, und gahlreiche Geeleute.

Die Flüchtlinge in ber Molbau.

In Jaffy und anberen Stabten ber Molbau fommen unaufhorlich Glachtlinge Die Bevolterung aus ber Balachei an. von Barlad ift auf bas Dreifache geftiegen. Galat und Braila find überfüllt. Die Glucht. linge find hauptiachlich Städter. Die Bauern bleiben auf bem Lanbe und legen gegenüber ben eindringenden Feinden große Gleichgultigfeit

Bewaffnung ber Sandelebampfer.

Lord Robert Cecil hat im Unterhaufe folgenbes mitgeteilt: Die englische Regierung habe bon ben Regierungen aller neutralen Staaten bie Buficherung erhalten, bag Schiffe, bie nur gur Berteibigung bemaffnet lind, in ihre Safen eingelaffen werben wurden. Mur bie hollandische Regierung habe bas bisher verweigert. Dies habe in England einen um fo unangenehmeren Gindud gemacht, als bie hollandische Regierung niemals die Befehlichfeit ber Bemaffnung von Sanbelsichiffen jum 3mede ber Gelbitverteibigung in 3meifel gezogen habe. Er hoffe beshalb, bag bie bollanbifche Regierung fich nicht weigern werbe, berartige Schiffe in hollanbifche Salen gugulaffen, um fo mehr, als bas neue englische Rabinett nicht langer bulben murbe, bag englifche Dampfer ohne einen Beriuch, fich gu berteibigen, bon feinblichen Unterfeebooten gum Sinten gebracht werben.

England ruft nach feiner Flotte.

Morningpoft' beichaftigt fich im Leitartitel mit ber engliichen Abmiralität und ichreibt; Gir John Jellicoe nimmt jest bie hochfte Das tonnte England verlangen, wenn wir Stellung in ber Flotte ein und haf mit ber verblutet, wie Serbien und Belgien fich England und nicht England und ben Krieg er- ich werften Lage jertig zu werden, in ber bereits verblutet haben? Bum großen Zeit flart hatte, wenn wir schuld an dem Kriege sich England je befunden bat. Wahrend der wird diese außerst dumme Zuversicht und waren, wenn wir Bolterrechtswidriges begangen Trasalgar vorhergehenden Wochen standen die Unwissenheit der Presse durch die Berschien, und wenn wir eine vor aller Welt Dinge fritisch, heute sind sie noch tritischer. schweigungspolitit unserer Regierung hervor-

Denn jest wie bamals fommt es fur England bor allem barauf an, ben Rrieg gur Gee gu gewinnen, und jest wie bamals fann bies nur burch Bernichtung ober wirfiame Lahmlegung ber feindlichen Flotte geichehen. Aber inzwischen fann ber Feind England beute mehr Schaben gufügen als bamals. Die Mine und bas Unterfeeboot find neue Rriegsmittel und verleihen ber gur Gee ichmacheren Ration neue Gabigfeiten. Jebermann fühlt buntel, bag bie Raubereien beuticher Unterfeeboote legthin eine ernftere Sache geworden find als je borber mabrend bes Krieges. Das zeigen ichon bie Beitungen. Aber bie Gefahren bes Unterfeehanbelsfrieges tonnen nicht richtig erfaßt werben, wenn man fie nicht im Bufammenbang mit ben Sauptumernehmungen ber Geefriegiührung betrachtet. Das einzige Riel aller folder Unternehmungen ift bie Bernichtung ber bewaffneten Streitfrafte bes Weinbes ober ihre wirfiame Lahmlegung. feinbliche Unterfeebootstätigfeit wird ermöglicht burch bas andauernbe Borhandenfein ber feinblichen Sauptflotte. Bare biefe vernichtet, fo fonnte ber Unterfeehanbelstrieg überwacht, wenn nicht fiberhaupt beenbet werben, benn bie Bernichtung ber feindlichen Flotte murbe bie Berbandemachte inftand legen, die Oftfee und bie Flottenftationen gu überwachen.

Es dämmert in England.

Auftin harrifon, ber befannte herausgeber ber ,Englift Rebiem', gibt im , Sundah Bictorial' folgenbes Stimmungebild:

MIS bie Sommeschlacht anhub, war in England bie Meinung allgemein verbreitet, bag nun bie barte Rug gefnadt fei. Wie nun bie nachften Monate verftrichen und mehr Graben in unfere Sand fielen, ba ftftraten mir uns fogar mit voller Rraft wieber in unfere alten Lebensgewohnheiten, indem wir im febr berbuntelten Bondon eine Orgie fiegestruntenen Entgudens gu feiern begannen. niemals hatten bie englischen Theaterdireftoren fo polle Baufer, niemals machten Juweliere und Belghandler fo gute Gelchafte. Der Champagner floß in Stromen. Bir alle waren bon ber 3bee befeffen, bie abgeichnittenen Deutichen waren icon halb verhungert, febes ihrer U-Boote mare von unieren Reben aufgefiicht worben und Rumanien ware babei, ben Deutichen ben Gnaben-ftoß zu verseten. Der Mann bagegen, ber wußte, wie es wirflich ftand, wurde ein Narr ober Schwarzieher genannt, wenn er ben Berfuch magte, bas blinbe Fieber ber Menge gu mäßigen.

Die englische Offentlichfeit lernt beute bie Augen öffnen. Es ftellt fich heraus, bag Brot in Berlin billiger ift als in Lonbon. Gnalanh fieht fich bor ber Tatjache, bag "Erfahmittel" für bas engliiche Leben gu einem immer bebroblicher auftretenben Wirtichaftsawang werben. Das engliiche Bolt fieht bie Rahrungsmittel gu immer unerichwinglicheren Breifen binauftlettern. Es lagt fich lagen, bag bie Sommeichlacht vorbei ift, und es tann boch auf einer Ratte gewöhnlichen Mahitabes nicht einmal eine Beule in ber beutichen Linie entbeden.

Jeber Engländer hat bas Recht, nun endlich bie Bahrheit über ben Rrieg gu horen, fo bag er felbft feben und beurteilen tann, was fur ein langer und berzweifelter Rampf noch por uns liegt, wenn, wie es bie überwiegenbe militariiche Unlicht in England gu fein icheint, ber Rrieg nur burch völlige Aufreibung ju einem Enbe gebracht werben fann. Bislang hat man uns n einem Dammerguftand gehalten. Bir boren nichts fiber bie fehr intereffante Lage in Irland, Auftralien, Ranaba ober ben Ber. Staaten.

Roch gur jegigen Stunde ichreiben englische Beitungen bei ber Betrachtung ber rumantichen Lage ihre Marchen barüber, bag unfere munberbare englische Strategie bie Deutschen heimlicherweise in eine Riederlage hineinleite. Leidit» wir farbenblind? Warum biefe fertigfeit, mahrend Rumanien fich für uns

gerufen. Man lagt uns fo gut wie gar nichts. Alle Rriegsnachrichten entarten in bas übliche tägliche Siegesgeschrei. Die Wahrheit ift, daß mahrend biefes größten Dramas ber Beltgeschichte bas englische Bolt wie ein Maulmurf im Dunfeln berumtaftet.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Brafibent bes Kriegsernahrungsamtes, Batoch, ertlarte in Budapeft, baf ber Friebens-Deutiden Berpilegungsamtes nicht beeinfluffe. Er fagte: Wir wünichen ben Frieben, merben aber wie bisher meiterarbeiten und uns auf einen weiteren Rampf fowie ben Enbfieg porbereiten, bis uns bie nachfte Ernte ju allem bereit gemacht bat. Aber bie Beute in Rumanien habe ich bisher noch feine genauen Einzelangaben, mas an Getreibe, Betroleum und anderen Artifeln erbeutet murbe. Die Bebeutung ber in Rumanien gemachten Beute barf nicht allgu fibertrieben eingeschätzt merben.

*In ber letten Gitung bes Bunbes. rats gelangten gur Annahme: ber Entwurf einer Befanntmachung betr. Abergangebeftimmungen gu ben §§ 9 und 10 bes Gefeges fiber ben vaterlandischen Silfsbienft, und ber Entwurf einer Befanntmachung beir. Bestimmungen gur Ausführung bes Gejeges fiber ben baterlandifchen Sitisbienft.

* Die fachiische Regierung fürchtet, bag bie etwa 10 000 friegsgetrauten Baare, bie es in Sachsen gibt, bei ber Anichaffung von Mobeln nach bem Rriege auf bie 216jahlungsgeichatte angewielen fein tonnten, mas ihr nicht als wunichenswert ericheint. Die um ein Gutachten erjuchten Sanbelstammern ichlagen bor, ben Rriegsgetrauten aus bem gewerblichen Genoffenichaftefied ober bon ben Gemeinben unter ftaatlicher Silfe für bie Beichaffung bon Sausrat Darleben zu geben, jedoch nur, wenn bie Kriegsgetrauten felbit eine Anzahlung leiften tonnen, und wenn ber Wert bes zu beichaffenben Sausrats 1500 Mart nicht fiber-

Italien.

* Nach einer Rebe bes Minifiers bes Auheren Sonnino iprach bie Rammer bem Rabinett mit 352 gegen 45 Stimmen bas Bertrauen aus. Connino augerte fich in febr gewundenen Borten fiber bas beutiche Friebensangebot.

*Bon verläßlicher Geite verlautet, bag ber Babit beichloffen hat, in ber Angelegenheit des beutschen Friedensangebots weder bermittelnd aufzulreten, noch gugunften ber Unnahme ber beutiden Friebensbedingungen feinen Ginfluß geliend gu machen. Der Bapit fürchte, bag ein Scheitern bergriebensaftion gu feinen Bemuhungen in Beziehung gebracht werben fonnte.

Spanien.

*Der Beneralftreit bon 24 Stunben, ber ffir gang Spanien als Protest gegen bie Lebensmittelteuerung angefündigtwar, hat am Montag flattgefunden. Die Fabriken, Laben und eine gewiffe Angahl bon Bureaus blieben geichloffen, bie Beitungen erichienen nicht; bie Beforben trafen umfaffenbe Sicherheitsmagnahmen. Die Gefahr eines Gienbabneritreits ichein beigelegt gu fein. Barenverfehr wird nicht unterbrochen. Ministerprafibent Graf Romanones und Minifter bes Innern Jimenes erflatten, bag ber Streit nach ihrer Unficht unberechtigt fei, ba bie Regierung für bie Ernahrung und Spgiene bes Lanbes alles getan habe.

Affien.

* Die Agence Savas melbet, bag, entgegen Gerfichten aus beuticher Quelle, ber Botichafter Japans in Baris ertiart habe, bag bie Golibaritat Japans mit bem Bierverband burch ben Londoner Bertrag bestätigt und gebeiligt fei. "Bir tahren fort, Rugland mit Rriegsmaterial gu berforgen. haben ein Intereffe baran, es möglichit balb fiegreich gu feben. In biefem Sinne arbeiten wir an ber gemeinsamen Aufgabe mit."

Der fall Guntram.

2] Rriminalroman bon Bilbelm Fifder. (Fortfehung.)

Das geht! Das werbe ich bei bem herrn Brafibenten befürworten. Wenn wir feinen Grfolg haben, nun, bann erfahrt ber Alte eben nichts; haben wir Erfolg, bann blüht uns eine Raie, die wir ja dem herrn Baron gerne abtreten werben. Der Alte halt gern auf die Einhaltung des Inflanzenweges und in einer großen Sache will er auf den ersten Blat an

ber Stane, trohdem er in unierer Kunft bes Bsabsindens noch mehr Dilettant ift wie der Detr Baron 3. B.," meinte er lachend. Wann tann ich Sie sprechen ?" wandte sich Brand, der sich für en Fall außerordentlich utereffierie, an ben Baron.

"Bu jeber Stunde bin ich an Ihrer Ber-fügung," antwortete biefer fich erhebend. "Gut, bann gebe ich mir beute abend Buntt

acht Uhr bie Ghre, herr Baron." Suntram verbeugte fich und verabichiebete fich bann bon ben beiben Beamten in ber freundichaitlichften Beife; ber Rat geleitete ihn bis an die Korriborture und ging bann gum Brafibenten hinüber, ber Brands Urlaub, wie er fich ausbrudte, "ausnahmsmeile und nur in Bericklichtigung seiner Brauchbarleit" bewilligte. "Und ja! Diezer Brand ist 'n Himmelhund, teste er hinzu, 'n ganz grohartiger Kerl. Immer die richtige Witterung. Beinabe undemliches Schwein. Majestät interespert ich seit bem legten Rapitalverbrechen fehr für ihn. Birb wahricheinlich nachftes Arenungsfest mit Rronen-

fciebete ben Polizeirat, ber mit bergnugtem Lächeln in bas Bureau bes Krimmaltommiffars ging, bem er mit luftigem Mugengwintern fagte: "Mim ja! herr Rollege. Der Urlaub ift bewilligt, leiber nur ungern und ausnahmsweise und in Berücksichtigung Ihrer Brauchbarleit. Eigene Klorie bes Alten, lieber Freund!"

Brand lächelte vor sich bin: "Mim ia! Ich vergehe vor Debotion. Der herr Brafibent teilen feine Rosen ohne Dornen aus!" meinte er und topierte ben Brafibenten in Haltung und Gefte fo getren, daß ber Bolizeirat fich vergnfigt die Hande rieb.

"Das ift ber Alte, wie er fich raufpert, wie er ipudt; gang Burbe, jeber Boll ein Brafibent mit ber Aba-Miene eines wirflichen Geheimrats. Snabe Ihnen Gott, herr Rollege, wenn er Gie jo einmal ichaut."

geschäftlichem Ton fort: "Was ich noch sagen einzukausen. Die Stehtsucht ist ihre Tochter, wollte. Passen Sie mir auf ben Baron auf, ben Reiz, ben unsereiner beim Ginkausen spürt, ber Kauflucht ein Opjer barzubringen, diesen missar verbeugte sich zustimmend. "Im übrigen Reiz spüren vielleicht die reichen Frauen, die intereffiert mich ber Fall. Salten Sie mich auf alles einfaufen tonnen, was fie wollen, weil fie bem Laufenben. Der Erprefjungsversuch wird Gelb haben, erft bann, wenn fie ftehlen. Ich bem Laufenden. Der Erpressungsbersuch wird schwerlich vereinzelt bleiben. Sie tennen ja meine Ansichten über die "Magazinitis", die moderne Krantheit tausender Frauen."

orden IV. Gute im Anopiloch geziert. Aber vergessen Sie nicht, lieber Rat, 'm zu sagen, daß liebeipotielten Aleptomanie kinstight friminasich Urlaub nur ungern und ausnahmsweise beswillige. Mm ja!"

Sin gnädiges Kopiniden des Allen verabskiede den Polizeirat, der mit vergnügtem Bazare beluchte, sagte ich mir der Bebenken der Nat, "einen daß sie Diede sind, und die Bedenken der mal in meinem Leben," ergabite ber Rat, "einen ber mobernen Bagare beluchte, fagte ich mir gleich: "Das guchtet Gelegenheitsbiebe und Ber-brechen aller Art." Deute wissen wir, wie groß bie Berlodungen und Berführungen unierer Ranipalaite find; empfindiame, franthaft ber-anlagte Raturen erliegen ihnen auf ben erften Sieb. 36 felbit habe bas bor wenigen Tagen an mir erfahren. Mit ber feften Abficht, nur bas gu taufen, was ich brauchte, ging ich bin, und als gludlicher Raufer von allerlei Doglichem und Unmöglichem ging ich bavon als Opfer der Kaussucht, deren Zwang gegenüber ich jeden Galt verlor. Aber Alterden, rief meine Frau und schlug die Hände über ihrem Robf gufammen, "man fann bich ja nicht allein jum "Barabies ber Raufer" ichiden!" 3ch fianb dabe Ihnen Gott, herr Kollege, wenn er Sie ba wie ein begossener Bubel. Sie hatte wieder mal recht. Die Kaussucht zwingt und, über Beibe Herren lachten, dann suhr der Rat in chäftlichem Ton sort: "Was ich noch sagen einzulaufen. Die Stehlsucht ist ihre Tochter, Ute. Lagien Sie wir auf den Baron auf perlich bereinzelt bleiben. Sie kennen ja ipreche hier nicht von Bernisdieben, kondern von klichten über die Magazinitis", die derbaren Frauen, die den Drang fühlen zu siehlen, alters gleich, deren Tracht und Gest sie der der Antickter an ! Sind sie nicht inen des Mittels deren Krankheit kaufender Frauen."
Allieder der Geschaften der

Ghre treten erft in ihr Bewußtsein, wenn es gut ift. Da tommt ber moralide Ragenjammer, ber fie noch wiberftanbaunfahiger gegen Erpreffungen aller Art macht als fonftige Bebenfen und Befürchtungen ber Ehre und bes guten Rufes. Ich habe biefe Frage studiert und trage mich, unfer uns gesagt, mit der Alb-sicht, die Resultate meiner Forichungen zu beröffentlichen und Borichlage gur Befampfung und Berhutung biefer Berirrungen gu machen. biefem Grunde find mir die Erfahrungen, Die Sie im Fall ber Baronin vorausfichtlich machen

werben, hochwillfommen."
"Ich fiebe gang gu Ihrer Berfügung, Seir Mat," beeilte fich ber jungere Beamte gu berfichern. Brand hatte bor bem Boligeirat Die größte Sociachtung; er ichabte in ihm ben große afigigen Rriminaliften, ber für Reformen fiets

84 haben mar.

Sie wiffen, lieber Brand, fprach ber alte meine eigenen Unlichten über unfer Dandwert. Wenn ich auch nicht gu ben Beffimiften mich gable, bie ba ausrujen : Schaut euch uniere

gendweld Vo Der Ri gung d Raifer 1 mite" . 01 mant Be Too de gege en, weit en," äuß Bürft u Guid

tich la

ie min

ne But

her gu

ber bie

dinnid

te und

n Den

right et

und in

e beft

Blane

aber 11

fel beite

d. In

brigen

Siarfu

dinahn

tit a

dien di

ne Beft

baftlián

M tit b

utidilar

Ungarn

burch

au ming

Dasfelbe

bie Bil

leicht ein

m fann

tien, die

en ein, d

surid

foldie 1

eceffen b

eleuniate

beruhig

Der Der

igung d

elbaren

mment ho

narms di

tiett me

he Araite

noffen m dirgend for

Dalbad Berm dant wir grengen mmten. Reptor rge), (Sh Beut Hid-Bo Berfto Gine h

Bebenst

r nachft

befann Unhalf eid. 3 Bergan terhalb hisjale

as herri

d. Unier ubiats in wie Gefäng unbe L erechtigi gen ? .Gewiß enbiebi hier ni irau in ich (eine

> hier l d bes meffer anhalts Debtom Bernf hli and nheitsbi bajūr, baft be

Bubapefter Beitung ,Befti hirlap' vercht eine Unterrebung mit Bergog Grnft ber gu Schleswig-Golftein, in ber biefer ber bie wirtichaftliche Unnaherung zwiichen bland und Ofterreich-Ungarn eingehend ge und auch ben Anichluß ber Turtei und riens als munichenswert bezeichnete.

Deutschland, fagte Derzog Ernft Gunther, nan eine Annaherung für ein Gebot ber und in allen Kreifen herrichen ausnahms-ie beiten Absichten für die Berwirklichung Planes. Es ift bedauerlich, bag in Uniber unfere Abfichten noch immer gemiffe el befteben, und bag man glaubt, eigen-Intereffen unfererfeits feien ausichlag-In Deutichland jeboch wünichen wir bas ihen aller bem wirtichaftlichen Berbande erigen Sander. Wir miffen mohl, bag Starfung ber ungarifden Inbuftrie auch hinahmeiahigfeit Ungarns erhöhen wurbe. s ist auch irrümlich anzunehmen, daß wir den die wirticattliche Entwickung Ungarns geitiger Richtung wünschlen, so daß Ungarn je Bestimmung hatte, Deutschland mit landhaftlichen Rohprobutien zu verfeben. Diefe ht ift burchaus unrichtig; man ift vielmehr entichland von dem Gedanten durchdrungen, Ungarn notwendigerweise ebenio burch inlandwirtichaftliche Entwidlung wie burch inbuftriellen Fortidritt geftarft

en muß. Jabielbe gilt auch jür bas Verhältnis zu reich. Wir sehen auch in der Richtung klar, überseeischen Interessen icht eine Rudwirfung auf Ofterreich-Ungarn fann. Wir muffen naturgemag banach ten, diese Rüdwirtung zu milbern, und wir ein, daß wir fogar bor gewiffen Opfern unididreden batien. Wir werben nur folde Lojung annehmen, wie fie auch bie geffen von Ofterreich-Ungarn befriedigt. Die feunigten Bubapefter Ronferengen fonnen

Der Bergog brudte bann feine hobe Beigung barüber aus, bag er aus feiner unelbaren Beobachtung bie Abergeugung gemen habe, daß die wirtichaftliche narns auch im britten Rriegsjahre nicht erinert werden konnte. Das bedeute eine ofe Krastentwicklung, die uns als Bundesnossen mit hoher Genugtuung erfüllt habe. Ingend konnte ich," sagte Herzog Ernst Günther, gendwelche Erschöpfung bemerken."

Von Nab und fern.

Der Raifer über Bolde. Bei ber Bejung ber Truppen in Lothringen begrüßte Raifer ben bor furgem mit bem "Pour le nte" ausgezeichneten Kampiflieger Ober-mant Berthold und jagte ihm, wie nahe ihm Tob unferes Fliegerhelben Sauptmann de gegangen fei. 3ch wollte ihm ver-un, weiterzufliegen, aber er wollte nicht aufaugerte ber Raifer mit herglichem Be-- Fliegerehre, Fliegerlos!

Fürft hendel v. Donnersmard f. Lebensjahr in Berlin gestorben. Der Fürft nächst der Frau Berta Krupp v. Bohlen balbach ber reichste Steuerzahler in Preußen.

Bermögen, das auf 254 Millionen Mark dist wird, sest sich zum Teit aus Grundbesis Freugen, Rugland und Osterreich-Ungarn mmen. Er besaß die Fideisommisse Jhplin Repton, Zabeze und Matojchau (Kreis nze), Chropaczow und Schwientochlowig Beuthen, Tablowice und Dobierzowice - und Lipowiec (Galigien). 附面=Volen) Berftorbene ftand bem Raifer perfonlich

Gine hochherzige Stiftung. Die Bitwe befannten Dillionars und Bohltaters Frang Schutte, ftiftete zwei Millionen e Rriegsteilnehmer und beren hinter-

tichland, Ofterreich, Ungarn. | brochen beftiges Schneetreiben. Die Schnee-hobe beträgt bis zu 35 Zentimeter, bei einer Temperatur von minus 2 Grad Ratte.

Gin folgenichwerer Gifenbahnunfall. Muf bem Bahnhof Rrefelb-Linn ereignete fich abenbe ein großerer Gijenbahnunfall. In einer in einem Rebengleis fahrenben Rangierabteilung enigleiste ein leerer Guterwagen, ber in bie Drahtleitung ber Beichen und ber Signale geriet. Daburch murbe ein Giniahrisfignal ohne Mitmirtung eines Beamten auf Fahrt gezogen und eine Beiche umgelegt. Im felben Mugenblid fuhr ber bon Herbingen tommenbe Gutergug 6274 auf das Signal hin in ein saliches Gleis ein weitergewandert ift. Dierbei ift er wahricheinlich und stieß auf den auf diesem Gleis haltenden verirrt, da dichter Rebel und Schneetreiben Guterzug 6311. Durch den heftigen Zusammen- herrschten, und hat dabei den Tod gesunden.

nach Thuringen bin besonbere Schneden-Buchtanftalten eingerichtet, wo bie Tiere funftlich geber Weinbergichnede fteht nicht viel hinter bem bes Rindfleisches. Die Rarleruher find fo befriedigt, baß fie nach mehr verlangen.

Auf einer Auftpartie erfroren. Rechts-anwalt Guibo Schiefer aus Leipzig ift in ber Nabe bes Fichtelberges im Erzgebirge erfroren aufgefunden worben. Er hatte mit einem herrn aus Schwarzenberg eine Fußpartie unter-nommen, letterer hat bann eine fich bietenbe Fahrgelegenheit benutt, mahrend Schiefer allein

Zur Blockade Griechenlands.



Die Bierberbandmachte, die befanntlich bie Freis beit ber fleinen Staaten und Bolfer auf ihr Banner geschrieben haben, find nunmehr gur bollitanbigen Bergewaltigung Griechenlands übergegangen, indem man das fleine Königreich blodiert. Die tönigs-treuen Griechen hatten die Laft der Zwongsberr-ichaft des Bierverbandes abzuichtiteln verlucht und die fremden Truppen zum Berlasien des griechsichen

Bobens gezwungen. Das es bierbei nicht gang ohne Blutbeigiefen abging, laft fich benfen, aber ber Bierverband bat baraus Beranlaffung genommen, bie Blodube über Griechenland gu berhangen. Und biefe Blodabe foll erft aufgehoben werben, wenn Griechenland für feinen Befreiungsberfuch Genug-tung gegeben hat. Worin biefe bestehen foll, wird allerdings noch nicht gelagt.

prall murbe ein Bugifihrer getotet, smei Bugbebienftete ichmer und mehrere leicht verlest. Augerbem entgleiften eine Angabl Bagen und wurden beichabigt. Der Cachichaben ift berhaltnismäßig gering, Gijenbahnbedienstete tommen für die Schulbfrage nicht in Betracht. Der Güterzugbetrieb mar für einige Stunden ge-

Schneden für Rarleruhe. Die babilde Refibengitadt Sarleruhe hat unlängit 100 000 Stud Beinbergichneden bezogen, um fie gur Stredung ber Gleifchvorrate an bie Bevollerung gu billigem Preise abzugeben. Die Weinbergnede ift in Frantreich als Lederbiffen bo

Der Raubmörder von Lindenbuich ergriffen. In Lindenbuich in ber Infterburger Gegend wurde am 30. November d. 38. abends bie Gattin bes toniglichen Forsters Bauffus überfallen und toblich verlett und bie Pflegerin Fraulein Auguste Schulzig burch einen Revolverichus getotet. Auf Unfuchen bes Gerichts ber Infterburger Landwehr-Inspettion entsandte Die Berliner Boligei ben Rriminaltommiffar Rrendel, bem es nach febr ichwierigen Ermittlungen gelang, bem Taler auf die Spur gu fommen. Er veriolgte ibn bis nach Ranbau in Aurland, nahm ihn bort fest und brachte ihn nach Deutsch-land gurud. Der Morber Gefreiter Rarl geschätzt, aus Deutschland gehen alliabrlich viele Bapendid aus Groß-Lasseningken (Landfreis Anhaltender Schneefall im Thüringer Millionen davon nach Paris, Bordeaur usw. Insterdurg), legte ein volles Geständnis ab. Id. Im Thüringer Wald herrscht ununier- Zu diesem Zwed sind in Süddeutschland bis Danach sind ihm 56 Mart in die Hande ge-

fallen, bie er gur Begleichung feiner Schulben benutte.

Abichaffung der öfterreichifchen Militar. tapellen ? Bie biterreichiiche Blatter melben, ift bie Abichaffung ber Militartapellen in gang Ofterreich-Ungarn in Grmagung gezogen. Es foll in Bufunft in febem Rorpstommanbobereich nur eine einzige Militarfapelle belaffen merben. Die Rapellmeifter und Mufifer follen je nach ihrer Gignung anberen militarifchen Dienftleiftungen gugewiesen, im Falle ihrer voll-ftanbigen Untauglichfeit aber aus bem Militarverband entlaffen merben.

Erdrutich an der Miviera. In ber Racht erfolgte ein Erbfturg von Capo Berbe (italienische Riviera). Der gange Sügel, ber oberhalb ber Gienbahnlinie fich langs bes Meeres bis gur alten Bollgrenze bon San Remo hingieht, begann zu rutiden. Es handelt fich um über eine Million Quabratmeter bes fruchtstarften, mit Blumen fultivierten Gebietes, bas volltommen gerfiort murbe. Die Bewegung ffindigte fich icon viele Stunden fruber burch einen inneren garm und Mauersprünge an, fo daß man an ein Grobeben glaubte und bie Billen und Saufer vertieß. Daburch find feine Menschenleben zu beklogen. Durch ben Erbiturz wurden 20 Saufer, barunter ichone Billen, vollkommen zerflort. Die Eisenbahnlinie ist über 300 Meter verichlitet. Der Erdsturz ist noch in Bewegung und bebroht weitere Gebiete. Der Schaben wird bis jest auf 20 Millienen Bire berechnet.

Gin fterbenbes Bolt. In ben nachften Tagen wird in Drontheim von Lappen eine große Beriammlung abgehalten werben, Diefer merfwfirbige, mongoliiche Boltsftamm gablt allein in Rorwegen etwa 20 000 Seelen. Benige Diefer Lappen haben feften Bohnfit, Die meiften wandern mit ihren Renntierherben im Gebirge

Edifon im Staatebienft. Bierundgwangig ber bebeufenbften ameritanischen Gelehrten, bie bie Marineaustunftsftelle bilbeten, mit Ebison an ber Spipe, legten ihren Treueib als Offigiere ber Bunbesregierung ab. Darauf gingen bie Gelehrten an Bord ber Jacht "Delphin", um eine Sahrt nach ben fitblicher gelegenen Abungsplaten ber Rufte von Birginia gu unternehmen, wo fie ben Schiehlbungen ber Atlan-tifchen Flotte beimohnen follten.

Volkswirtschaftliches.

Bur Brotstreckungsjrage teilt das Direktorium ber Reichsgetreibestelle jolgendes mit: Wie icon be-fannt ift, muß wegen der geringen Kartoffelernte die Brotstreckung mit Trockensariosfelerzengnisen, die icon jest größtenteils ausgegeben ist, bom Januar oh gönzlich eingestellt merden. Um die Neutward ab ganglich eingestellt werben. Im bie Brotmengen nicht zu berringern, nuf ein anderer Zusap jur Berfügung gestellt werben. Bisher hat die Reichs-getreibestelle hieriur Weigenschrot aus den Rest gereiheitelle hierigt Abenjarder aus den Reis-beständen des vorigen Jahres angewiesen. Bom 1. Januar ab soll die Stredung mit Gerstenmehl aus der infolge Herabiegung des Brauereikontigenis frei werdenden Gerstenmenge erfolgen. Rach den ichon im Frieden in weiten ländlichen Kreisen ge-machten Erfahrungen läht sich durch Stredung mit Gerftenmehl ein außerft nahrhaftes und fomod-haftes Brot herftellen. Die ursprünglich in Erwägung gezogene Berwendung einer durch noch ichtriere Ausmahlung bes Roggens zu gewinnenden Mehr-menge an Meht zur Brotftredung ift einstweilen aufgegeben worden, weil dann die zur Berfügung ftebenbe Rleiemenge noch berringert wurbe, bie gur Aufrechterhaltung ber landwirtichaftlichen Betriebe unbedingt notwendig ift. Die Reichsgetreibestelle wird den Kommunalverbanden das Rabere über die Broiftredung ab 1. Januar noch in Diefen Tagen burch besonderes Runbidreiben mitteilen.

Goldene Worte.

Anf Gnabe ift Die Welt gegrundet, nicht

Der Bufall ift bie in Schleier gehüllte Rotwendigfeit.

Man muß Rat geben, aber auch Rat horen. Mone fommt leichter ind Muge, gle Bube ins Berg. Alter Spruch.

Ordnung hilft haushalten.

nethalb wie außerhalb ber Mauern unierer nähtsiäle wird gesündigt. In unierer Straf-is herricht nur ber Gedanke ber Repression bes Formelwejens, nicht aber bie Brophy-Infere Richter bulbigen bem Repreffions. biat fo viel wie möglich Menichen fo in wie möglich auf so furze Zeit wie möglich Gefüngnis ju ichiden, wahrend die vor-unde Befampfung bes Berbrechens ihnen ein Gingriff in ihre Rechte gilt. Wie viel mechtigfeiten werben bei folden Unfichten

Gewift, ich gebe bas gu. Um aber bei ben benbiebstählen mit Bestimmtheit fagen gu ten, hier liegt ein Fall von Reptomanie bor, bier nicht, bagu gehort übermenichliche Being. Ich gestehe ein, wenn man mir eine Frau vorführt, die Spigen gestohlen hat, in ich geneigt, an Kleptomanie zu glauben, eine arme Frau, fo muß man mir bas fen. Wer hat ben Berg und Mieren prit-

Dier liegt ber Safe im Pfeffer. Unfere bes Geftoblenen, um banach bie Strafe meffen. Und boch finden fich gerabe bier anhaltspuntte, bie mir beweifen, daß es fich Betromanifc begangene Diebftable hanbelt. Berufsbiebin," entgegnete lebhaft ber Rat, all anders und andere Waren, wie die Geda anders und andere Waren, wie die Ge-deitsbiebin und die manische Diebin: sie brecher daran gegangen, ihn zu erjagen, als beitsbiebin und die manische Diebin: sie brecher daran gegangen, ihn zu erjagen, als bender der Bas mich ärgert, ift die geringe Strafe, bastr, ob sich der Eriff auch lohnt. Die welche den Berbrecher erwariet. Ich vertiese welche den Berwariet. Ich vertiese den Berbrecher erwariet. Ich vertiese den B

leugnet, die andere nicht; erstere "verschärft" ihren Ranb, lettere sammelt ihn an. Wir haben tausend Beweise basür, daß es eine Reptomanie gibt. Dubuissin, der hierüber gesichrieben hat, jagt sehr richtig, das anch in zweiselhafteiten Fällen der Drang au ftehlen io gedieterisch und unwiderstehlich austritt, bas bie Sandlung vollzogen ift, ehe die Bernunft Zeit gehabt hat, sich ins Mittel zu legen. Darfen wir solche Falle mit der Brutalität eines Strairedites ahnben, bas in feinem Tarif bas Gelb hoher veranichlagt als bie gefunden Rnochen ? Der Warenhausbamon barüber bas Sohngelächter ber Solle an, bag wir feine Opfer unberhaltnismagig bart beftrafen und gar feine Mittel auffuchen, ihm bor-Bubengen."

"Die Bollendung ift nicht bon biefer Belt," entgegnete ber Rommiffar nachbenflich. wenn ich auch zugebe, bag es beffer ift, ein Berbrechen gu berhuten als ein Berbrechen gu fühnen, gumal in folden Fällen, wo ber Fluch ber bojen Tat fo wirtt, wie ber Dichter lagt: Unfere verdammte Pflicht ift es, den Berbrecher zu jagen, einerlei, od er ein Narr ist oder ein Schurke. Wie ich dieser Pflicht nachsomme, mit welchem Eeichkl, bleibt an der Sache ohne Be-beutung, aber das sage ich: Noch niemals bin ich mit einem großeren Daß gegen einen Ber-

Bergangenheit? Aber bas fage ich laut : entweder Dinge, die keinen Wert haben, ober | geben Ihnen recht, wenn fie ausrufen, daß und | mir ein Meid, das tausend Mart gelostel, und ein bierreihiges Perlentollier, in bem borne ein eine Strafprogegreform bitter nottut . . .

In einer bornehmen Samilienpenfion ber Lichtenthaler Allee gu Baben-Baben wohnte feit einigen Bochen bas Chepaar Larfen. Wie bie Inhaberin ber Benfion Brimo-fole ihren Freunbinnen ergafite, war herr von Larfen ein reicher galigischer Gbelmann und Grundherr, bessen gandereien ein fleines Königreich bilbeten; feine Frau, eine Morbbeutiche, hatte er in einem norbifden Geebab fennen gelernt. "Welch icones, vornehmes, biftinguiertes Baar; ich bin ordentlich ftolg baraut, bag fie bei mir wohnen," fehte Frau Maller begeistert hinzu, und fie freute fich, wußte fie boch, daß ihre Freundinnen, die alle "hochberrichaftlich möblierte Bimmer" vermieteten, ibr bie reichen, gut gablenben Mieter neibeten.

Gr macht ben Ginbrud eines Ravaliers, aber fie! . . . Sie geht boch wirtlich ju ein-jach und unmobern," entgegnete Frau Schuiter. Das beweist eben ihre bornehme Art. Das Ginsachte," berteibigte Frau Müller ihre Mieterin, "ift gerade bas Bornehmite. a. B. Ihrer Fraulein Senden, beste Frau Schuiter, auf tausend Schritte bie Theater-pringesin ansieht, gewinnt Frau bon Larfen ba-

durch, baß fie io einfach geht."
"Schon ist fie, bas muß ihr ber Neid laffen, aber Geschmad hat fie nicht," beharrte Frau

ein bierreihiges Berlenfollier, in bem borne ein blauer Diamant ftrahlt, ber fo groß ift wie ein Taubenei," verteidigte Frau Muller ben Reich-tum und die Bornehmheit ihrer Mieterin und tonftatierte mit Befriedigung, bag ihre fleptische Freundin an bie Echtheit bes Diamanten und fomit auch an bie ihrer Dieter glaubte

Stefan bon Larfen war allerbings ber Sprog eines abeligen Saufes; fein Muftreten, fein geschniegeltes Beien jeboch, Talmi. Figur und haftung erinnerte er an ben Dberfellner eines erften hotels ober an ben erften Rommis irgend eines großen Raufhaufes, beffen Anstellung nur unter ber Bedingung erfolgt, baß er im Berfehr mit bem Bublitum ge-wandt" fei. Groß und ichlant, war er ein entichieben iconer Mann, ber gu blenben berftanb und harmlofe Gemfiter fiber feine innere Sohlheit gu taufchen wußte; aber er mar gu höflich und zwar von jener Sofiichfeit, ber man an-merkie, daß fie nicht die bes Mannes ift, ber gewöhnt ift, Gebieter zu fein.

Riemand hatte geglaubt, bag bie icone Frau, welche fo einfach neben bem mit ausgesuchter Glegans gelleibeten Mann ericien, ber weibliche Dephisto biefes Faufis mar, bag er bor ihr gitterte, bag fie bie Seele feiner "Unternehmungen voll Mart und Graus" war.

Gine vollenbete Romobiantin, batte biefe leidenichaftliche Frau fogar ihre Blide in der

Gorifenung folgt.)

Umtliche Nachrichten. Sleifdverfauf

am Freitag, den 29. d. Mts., Bormittags pon 8-11 Uhr und Radm. von 2-5 Uhr in den Mengereien Schmitt und Schlit. 216gabe pro Ropf 200 Gramm.

Rinbfleisch per Pid. 2,40 Mit., Ralbfleisch 1,80 Mit. und Schweinefleisch die feitherigen

Camberg, den 28. Dezember 1916. . Der Bürgermeifter: Dipberger.

Um Samstag, den 30. d. Dits., nadm. pon 3-5 Uhr, werden die neuen Brotbucher ausgegeben. Roch dem obigen Termine erfolgt keine Musgabe mehr.

Camberg, ben 28. Dezember 1916. Der Bürgermeifter: Pipberger.

Um Donnerstag, den 28. d. Dits., Rodm pon 3-5 Uhr werden die neuen Reichsfleifch. harten ausgegeben, Saushaltungen bei benen bereits Sausichlachtungen erfolgt find, konnen alle 14 Toge frifdes Fleifch erhalten. Die Inhaber ber Brotlifte Rr. 1-300, bei benen Sausichlachtungen vorgekommen find, ab der Woche vom 1. 1. 17 und die übrigen Rummern ab der darauf folgenden Woche u. f. w. Fleisch erhalten.

Camberg, den 28. Dezember 1916. Der Bürgermeifter : Pipberger.

Bekanntmachung

über die Berfütterung von Safer an Gin hufer und Buchtbullen. Bom 23. Deg. 1916.

Auf Grund der Borichriften im § 6 Abf. 2a der Bekanntmachung über hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Befetht. 5. 811) und des § 1 der Bekanutmachung über bie Errichtung eines Kriegsernahrungs-amts vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gefethl. S. 402) wird bestimmt:

Die Safermenge, welche die Salter von Einhufern in der Beit vom 1. Januar bis 31. Mai 1917 einschließlich aus ihren Borraten perfuttern durfen, wird auf 6% Bentner für den Einhufer festgesett.

Wenn der Einhufer nicht mahrend bes gangen Zeitraums gehalten wird ermäßigt fich biefe Menge fur jeden fehlenden Tag um 41/2 Pfund.

Die Festsetzung ber hafermenge, Die in ber Beit nach bem 31. Mai 1917 an Ginhufer verfüttert merden barf, bleibt vorbehalten.

Salter von Buchtbullen burfen bis auf weiteres an jeden Buchtbullen für den die Genehmigung der guftandigen Behorde gur Saferfütterung erteilt ift, 1 Pfund für den Tag

Berlin, ben 23. Dezember 1916. Der Prafident des Kriegsernahrungsamts: pon Batodii.

Bird veröffentlicht. Camberg, ben 27. Dezember 1916. Der Bürgermeifter: Pipberger,

Umtliche Tagesberichte. B. I. B. Großes hauptquartier 24. Dez.

Westlicher Kriegsschauplat. Beiberfeits von Dielt je, im Tpern Bogen, griffen englifche Abteilungen nach ftare her Feuerwirkung im Morgengrouen unfere Stellungen an: Sie murben abgewielen. Auf der übrigen Front herricht bei meift fcblechtem Wetter nur geringe Feueriatigkeit.

Offlicher Kriegsschauplag.

Pringen Leopold von Bonern. Front des Generalfeldmarigalls

Reine befonberen Ereigniff Front des Generaloberft Ergherzog Jofef. In den verschneiten Waldkarpathen nahm zeitweilig im Ludowa- und Kirlibaba-Abidnitt das Geschützteuer gu. Rordlich des Ug-Tales, ging ber Ruffe gum Angriff über. Rach einem fehlgeschlagenen Borftog gelang es ihm, am Sobenkamm bes Magnaros lich festzuseben. Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls

von Madtenfen. Durch die Operationen der Dobrudicha. Armee ift ber Feind in den Rordwestzipfel des Landes gedrängt worden. Das nördliche Donau-Ufer beiberfeits Tulcea liegt unter bem Feuer unferer Beichute.

Mazedonifche Front. 3mifchen Bardar und Doiran-See lag starkes englisches Feuer auf den deutschen und bulgarifden Stellungen. In den Abendftunden angreifende Bataillone wurden blutig abgewiesen.

Der erfte Generalquartiermeifter Ludendorff. B. I. B. Großes Sauptquartier, 25. Dez. Westlicher Kriegsschauplag.

Im Botichaete Bogen zeitweilig ftarker Urtilleriekampf. Bei den übrigen Urmeen ging die Gesechtstätigkeit über das gewöhnliche Maß nicht hinaus. Die Nacht verlief in den meisten Abschnitten still.

Oftli der Kriegsschauplag. Front des Generalfeldmaricalls

Pring Leopold von Banern : Sudweltlich von Stanislau wiefen öfterreidifd-urgarifde Borpoften bei Enfiec mehrere ruffifche Borftoge ab.

Front des Generaloberft Erghergog Jojef. Im Gebiete ber Cimbroslama Bk. warfen unfere, das Borfeld beherrichenden Patrouillen mehrfach russische Streifabteilungen zurück. Rördlich von Sosmezoc, im Oitos-Tale, zwang unser Abwehrfeuer, zweimal angreifende Rusfen gurückzuweichen.

heeresgruppe des Generalfeldmarichalls b. Mackenfen.

In der Brogen Baladei haben fich neue Kampfe entwickelt. Die Dobrubica-Armee nahm Jaccea und fteht im Angriff auf den Brückenkopf von Macin.

Der erfte Generalquartiermeifter: Ludendorff. | garifche Abteilungen von gelungener Unterneb.

B. T. B. Großes Sauptquartier, 26. Deg. mung 32 Gefangene und 2 Maschinengewehre Westlicher Arieasschauplag.

In einzelnen Abschnitten der Dpern. Front, beiderfeits des Ranals von La Baffee und westlich von Bens nohm die Artillerieta. tigkeit gu. Borftofe ftarker englischer Patro-uillen find mehrfach abgewiesen worden.

Oftlicher Kriegsschauplag. Front des Generalfeldmarfchalls

Pring Leopold von Bonern. Am unteren Stochod mar die ruffifche Ar tillerie rufriger als fonft. Rordmeftlich pon Luch brachte eine Unternehmung beutscher Abteilungen 16 Befangene ein.

Front des Generaloberft Erghergog Joseph. Un der Ludowa . 5 o be in den Bald karpathen zeitweilig ftarkes Beschützeuer. Um Reagra-Tal, fublich von Dorna-Batra, fcheiterte ein Borftog ruffifcher Streifabteilungen. Seeresgruppe des Generalfeldmarfchalls

von Dockenfen. Bei den Kampfen in der großwalachischen Ebene und am Rande des Gebirges sublich pon Rimnicul-Sarat find in den letten Tagen 5500 Ruffen gefangen genommen worden, Beftern fturmten oft bemahrte deutiche Divisionen mit zugeteilten öfterreichisch-ungarifchen Bataillonen das gah verteidigte Felipefti (an der Bahn Bugan-Braila) und beiderfeits anfolie-Bende ftark verfchangte Stellungen ber Ruffen.

Mazedonijche Front. Erfolgreiche Patrouillenvorftoge bulgariicher Jufanterie nordwestlich von Monastir. Im Cerna Bogen wechselnd heftiges Artillerie

Der erfte Generalquartiermeifter Ludendorff

Der amtliche Abendbericht. Berlin, 26. Dez. abends. (BIB. Amil.) Auf bem Rordufer ber Somme geitweise ftarkes Feuer. Sonft im Weften und Often nichts Wesentliches.

In der Großen Balachei ift der Ruffe aus mehreren Stellungen geworfen worden. In Magedonien herricht Rube.

Buffifche Stellungen in 17 km Breite erfturmt. 8900 Mann gefangen.

29 Maidinengewehre erbeutet. B. I. B. Großes Sauptquartier, 27. Dez.

Westlicher Kriegsschauplag. 3m 1) pern . Bogen und auf dem Rord. ufer der Som me bei mittags guter Sicht ftarker Feuerkampf, der abends bei einsegendem Regen wieder nachließ. Bei Luftkampfen

buften bie Begner 9 Fluggeuge ein. Oftlicher Kriegsschauplag. Front des Generalfeldmarichalls

Pringen Leopold von Bagern: Um Graberka . Abichnitt nord. weftlich von Balocze brachten öfterreichifch-un-

Front des Generaloberit Ergherzog Jojeph, Außer regem Patrouillengang, ber vielfach gu für uns gunitig verlaufenen Bulammen. ftogen mit dem Feinde führte, und zeitweife lebhaftem Artilleriefeuer langs der Hoben auf bem Oftufer der Boldenen Biftrig geringe Befechtstätigkeit. Im Ditos Tal Artille

heeresgruppe des Generalfeldmarfchalls von Mackenjen.

Die 9. Urmee hat in Stägigem Rin gen die ftarken, aus mehreren verbrahteten Binien bestehenden, gab verteidigten Stellungen der Ruffen an mehreren Dunkten durchbrochen üdweftlich von Rimnicul. Sarat fin fie in einer Breite von 17 Kilometern vollig genommen. Auch bie Donau. Urme brach burch Wegnahme ftark verschangter Don fer in die Front des Feindes ein und zwang ihn zum Zurückgehen in weiter nördlich vor bereitete Stellungen. Die Rampfe maren en bittert, ber Erfolg ift der Tathraft der Gub. rung und vollfter Singabe der Truppe gu danken. Die blutigen Berlufte des Begners find fehr groß. Er ließ außerdem feit dem 22. 12. insgefamt 7600 Gefangene, 27 Dafchinengewehre und 2 Minenwerfer in der Sand ber 9. Urmee. Die Gefangenengahl bei ber Ponau-Armee beträgt über 1300. In ber Dobrudicha find im Angriff auf ben Brudenkopf von Dacin Fortichritte erzielt. Luftschiffe und Fliegergeschwader wirkten mit Erfolg im Ruchen bes Feindes gegen wichtige Bahn- und Safenanlagen. Mazedonifche Front.

Reine größeren Rampfhandlnngen. Der erfte Beneralquartiermeifter Ludendorff. Der amtliche Abendbericht.

Berlin, 27. Dez. abends. (W. I. B. Amil.) An West- und Oftfront nichts Reues. In der Brogen Balachei ift Rimnicul Sarat genommen.

Nordöstlich des Doiran-Sees sind englische Angriffe abgewiesen worden.

Locales und Vermilotes.

† Camberg, 28. Dez. Der dahier und in der gangen Umgegend fehr bekannte, eine lange Reihe von Jahren hindurch am hiefigen Amtsgerichte als Berichtsdiener und Befangenenauffeher tatige Peter Josef Breuer ift am letten Sonntag in Wiesbaben als Pensionar gestorben. R. I. P.

· Schwickershaufen, 28. Dez. Der Urill-lerift Ed mund D ft, Sohn des Gaftwirts Michael Oft, erhielt wegen besonderen tapferen Berhaltens an der Somme das Eiferne Rreug 2. Alaffe verlieben. - Den Sel bentod starb wieder ein junger Baterlands verteidiger von hier, der 21jahrige Schutz Iosef Dillmann. Ehre seinem Andenken' g Münster (Westf.), 28. Dez. Bor einigen Tagen verschied hierselbst der Direktor

ber Prov. Taubitummenanftalt Berr Schulrat Brug.

Berantwortlicher Redakteur und herausgeber Bilhelm Ammelung, Camberg.

Turn=Verein "Einigkeit" Schwickershausen.

Nachruf.



Früh sank die junge Rose, Die der Todesengengel brach, ebet woh!! Ihr lieben Brüder! Bis zum Auferstehungstag.

Schmerzerfüllt machen wir allen unsern Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß nach Gottes hl. Zulaffung unsere treuen Kameraden

Unteroffizier

Egenolf, Hermann

am 12. Mai 1915,

Schütze

am 21. Dezember 1916

für's Vaterland gefallen find. Mögen die Mitglieder ihre Treue nie vergessen und sich der Gefallenen dankbar erinnern.

Ehre Ihrem Andenken I

Schwiekershausen, den 27. Dezember 1916.

Der Vorstand.

Borichukverein 311 Camberg Zigaretten

Samstag, den 30. d. Mts. bleibt die Raffe wegen Inventuraufnahme gefchloffen.

> Boriangverein zu Camberg. E. G. M. U. S.

Schüler, deren Derfegung gefährdet

ift, sollten jeht fofort bei uns angemeldet werden, da fie fonft ein volles Jahr verlieren. Wir beseitigen durch individuellen Unterricht in kleinen Klassen die porhandenen Lucken und bringen die Schüler bis gur Einj. und gur Abit. Drufg. vorwarts. - 25 Lehrkräfte. – Hervorragende Erfolge: Es bestanden in Jahresfrist 44 Schüler die Priss. für Prima. Sekunda u. s. w.; 22 für das Einj., 6 für das Kadettenkorps, 5 für Sähnrichreise und 5 für Abitur, insges. 82. – Anerkennungen aus ersten Kreisen. – Vorzügliche Verpssegung der Schüler. – Prosp. nach Vorlage des letzten Teug.! Reform-Institut, Kehl a. Rh.

Meine bisher in Sadamar ausgeübte Pragis als

betreibe ich nach erfolgter Zulaffung bei dem Land- und Amtsgericht in

gemeinschaftlich mit dem Rechtsanwalt und Königl. Notar Rottenhoff dortfelbit.

Carl Bertram, Rechtsanwalt.

Buro: Bernerjengerftrage 1. Tel. Nr. 54.

für das Jahr 1917 Feldpostkarten

Buchdruderei Wilhelm Ammelung, Camberg.

gu Originalpreifen 100 3ig. Klein verk. 1,8 Pfg. 1.40 2.-100 3 4,2 . 3.ohne jed. Buichl. für neue

Steuer. und Bollerhöhung 3igarren 75. - bis 200. - M. p. Mille. Goldenes Haus

Zigarettenfabrik 6. m. Köln, Ehrenftraße 34.

Ein ordentliches junges

bon 15-16 Jahren per 1

Januar gefucht. Raberes in der Expedition. Eine gut erhaltene, wenig ge

preiswert zu verkaufen. Adolf Oppenheimer,

Camberg, Frankfurterstr. 26

Bindegarnrefte gum umarbei ten für neues Bindegarn kauft gu hohen Preifen.

3. Schupp, Seilerei, Limburg a. d. Lahn. Tel. 277. Frankfurterstraße 15.

wer vertauft Billa Landhaus mit Garten od. Land

ferner Unmefen für Begügelgucht Dbftanlage an beliebig. Plage Beliger fcreib. an Bilbelm Gros, postlagernd Limburg a. d. Lahn.